

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 73 (1986)
Heft: 1/2: Architektur für den Augenblick = Architecture pour l'instant = Architecture for the moment

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen- nachrichten

Gross-Markise GM 30

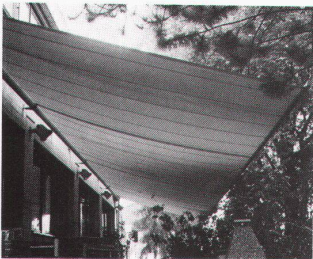
Dieser Storentyp wurde für besondere Bedürfnisse, d.h. für die Überdachung von grossen Flächen, entwickelt. Obwohl auch für die Montage an Wohnhäusern bestens geeignet, bietet diese Store grossflächigen Sonnen- und Wetterschutz für Ladengeschäfte, Boulevardcafés, Hotels, Restaurants und Schwimmbäder.

Die neuzeitliche Konstruktion im Baukastensystem erlaubt eine kostengünstige, rationelle Fertigung und erfordert minimalen Montageaufwand, ungeachtet der verschiedenen baulichen Verhältnisse.

Alle Metallteile sind aus korrosionsfesten Materialien hergestellt und garantieren einen jahrelangen Einsatz mit kleinstem Wartungsaufwand.

Technische Angaben: Maximalbreite bis 20 m, 2 bis 5 Knickarme, stützenlos = bis 4 m Armlänge, mit Vertikalstützen = bis 4,5 m Armlänge, mit Führungsschienen = bis 5 m Armlänge.

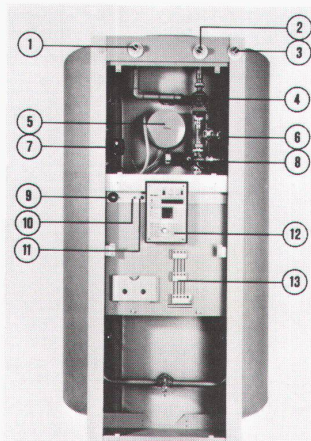
Emil Schenker AG, 5012 Schönenwerd



Kompakt-Zentralspeicher von Elcalor – mit höchstem Komfort, sauber und umweltfreundlich heizen

*Die anschlussfertige
Einkesselanlage*

Wasser ist seit langem bekannt als ideales Element für die Speicherung von Wärme. Elcalor Aarau hat dank langjährigen Erfahrungen und dem Einsatz modernster Technologien ein kompaktes Heizwunder für Neubauten mit Bodenheizsystemen oder Radiatoren auf den Markt gebracht: den Wasser-Zentralspeicher, die anschlussfertige



1. Sicherheitsleitung
2. Heizungsanlauf
3. Heizungsrücklauf
4. Heizungsdruckpumpe
5. Heizelement
6. Bypassventil
7. Ladepumpe
8. Mischventil
9. Max. Thermostat
10. Begrenzer
11. Störungslampe
12. Mikroprozessorsteuerung
13. Sicherungsautomaten

Einkesselanlage mit eingebauter Mikroprozessorsteuerung für einfache Bedienung und unüberbietbaren Heizkomfort. Dank dem Speicherelement Wasser ist der Elcalor-Kompaktheizspeicher auch prädestiniert für die wirtschaftliche Nutzung von Alternativ-Energien. Der Elcalor-Kompaktheizspeicher ist ein erprobtes, zukunftsicheres Schweizer Qualitätsprodukt. Dank seiner ausgereiften Konstruktion sind praktisch keine Unterhaltsarbeiten nötig.

Der günstige Anschaffungspreis macht das Gerät zusätzlich attraktiv.

Elcalor AG, 5001 Aarau

Attraktive Plätze mit grossformatigen Platten

Grossformatige Bodenplatten, jeder Verkehrsbelastung gewachsen, sind Mangelware. Für Plätze und Fussgängerzonen werden solche Formate aber vielfach gewünscht. Sie wirken grosszügig als Einzelsteine verlegt und dekorativ in Kombination mit Pflasterungen aller Art.

Seit kurzem sind Arconda-Pflasterplatten in 5 Formaten auf dem Markt, die diesen technischen und ästhetischen Anforderungen genügen. Das Besondere an diesen

Platten besteht darin, dass die Formate untereinander kombinierbar sind. Zudem sind sie auf das Rastermass der bekannten Arconda-Pflasterungen (z.B. Arconda-Antik) abgestimmt. Die strukturierte und sandgestrahlte Oberfläche und die vier verschiedenen Farben entsprechen ebenfalls der Arconda-Pflasterung. Besondere Distanznocken vereinfachen die Verlegung und ermöglichen ein abwechslungsreiches, ästhetisch gewolltes Fugenspiel.

Die neuen Platten, im Rahmen der Arconda-5-Stern-Linie lanciert, geben dem Gestalter die Freiheit, die gewünschten Verlegebilder selbst zu kreieren.

Das Produkt ist zu besichtigen in der Ausstellung «Exklusive Plätze und Strassen» (Verwaltung A. Tschümperlin AG, Baar, bei der Autobahnausfahrt Baar-Zug).

A. Tschümperlin AG, 6340 Baar

Patente Decke mit Unterkonstruktion auf einem Niveau

Knauf ist Trumpf – bei allen Decken. Dieser vor Jahren geprägte Slogan erinnert an ein vielfältiges und vielseitiges Deckenprogramm sowie an die innovative Einstellung des Unternehmens, das immer wieder mit Entwicklungen aufwarten kann, um die Montage von Decken zu erleichtern.

Wurde bisher für eine abgehängte Decke ein doppelter C-Schienenrost benötigt, so kommt ein neues Deckensystem D 113 mit einer Ebene aus. In parallel montierte Hauptprofile werden bei dieser neuen Technik über einen neu entwickelten Niveauverbinder die Querprofile eingedrückt und auf diese Weise verbunden. Die Querprofile sind werkseits abgelängt, sie werden im Abstand von 500 mm montiert.

Bereits bei der Unterkonstruktion ergibt sich eine deutliche Ersparnis bei Material- und Arbeitsaufwand. Geschlossen wird die Unterkonstruktion mit Knauf-Bauplatten GK.

Das neue System kann als Deckenbekleidung mit Direktabhängern oder als abgehängte Decke eingesetzt werden. Die maximale Konstruktionshöhe von 40 mm und die dadurch mögliche Verwendung bei niedrigen Raumhöhen ist nur einer von vielen Vorteilen. So ist die Spannweite gegenüber bisherigen Deckenkonstruktionen grösser; es werden weniger Verankerungspunkte an der Rohdecke gebraucht.

Durch das auf einer Ebene liegende Schienensystem lassen sich Mineralfaserdämmstoffe einfacher einschieben. Auch Auswehlungen, z.B. für Einbauleuchten, lassen sich unproblematisch einbringen.

A. Leu AG, 4144 Arlesheim

Die Norma-Schnellbauzarge

Mit der häufigeren Verwendung von Leichtbaurennwänden (Systeme Gips-Union, Leu usw.) stellte sich den Herstellern von Stahlzargen neue Probleme. Speziell der Frage einer geeigneten Montageart, nach Fertigstellung des Rohbaues, galt es Beachtung zu schenken. Mit anderen Worten hiess es, eine Zarge zu entwickeln, die sich problemlos auf fertige Wände montieren liess. Einmörteln oder Schäumen war nicht denkbar, da der Einbau der Zarge wie vorerwähnt auf fertigen Wänden zu erfolgen hat.

Die norma-Schnellbauzarge erfüllt diese Anforderungen in idealer Weise. Ebenfalls war es möglich, eine Stahlzarge zu verwenden, damit auch in diesem Fall die Vorzüge einer solchen Zarge zum Tragen kommen. Die norma-Schnellbauzarge wird in einer optimalen Verpackung zusammen mit einer leichtverständlichen Montageanleitung geliefert. Als erster Arbeitsgang gilt es das Oberteil zu montieren. Alsdann wird das erste Seitenteil am Oberteil eingerastet und an die Mauer angepresst. Im selben Verfahren gilt es, das zweite Seitenteil anzubringen. Nun werden die Eckverbindungen geschlossen. Nach erfolgter Ausrichtung der Zarge werden die Klemmbügel angezogen. Es muss nun der Dichtungsgummi eingezogen und die Bänder müssen befestigt werden. Fertig ist die Montage der norma-Schnellbauzarge. Eine Montagezeit von ca. 15 Minuten ist durchaus realisierbar. Diese Stahlzarge kann einbrennlackiert oder roh zum Streichen bezogen werden.

norma-Bausysteme Meyer AG, 6260 Reiden

Katalog technischer Leuchten «2000»

Dieser Katalog enthält, neben einer allgemeinen lichttechnischen Einleitung, eine umfassende Zusammenstellung aller heute gebräuchlichen Lichtquellen. Auf mehr als 180 Seiten werden sämtliche von uns fabrizierten Fluoreszenzleuchten dargestellt, und zwar mit ausführlicher Beschreibung, Massskizzen, Lichtverteilungskurven, Reflexionsgraden, Raumwirkungsgraden und Leuchtenwirkungsgrad. Der Katalog enthält auch eine reiche Auswahl an Stromschienen, Spotleuchten und Downlights, nebst den heute vielfach verwendeten ovalen Lichtrohren Orion, wie auch die nicht minder beliebten runden Lichtrohre 3000 und 4000. Der Leuchtenanwender findet in dieser Ausgabe aber auch eine Serie von Hallen-Tief-/Breitstrahlern Produlux nebst den bereits bekannten Normalux-Leuchten. Alle Arten von Nurglasleuchten finden sich in diesem Katalog wie auch die in jugendlich frischen Farben bekannten Simolux-Schiffsarmaturen. Nicht zu vergessen sind die in reicher Auswahl vertretenen Energiesparleuchten für Kompaktlampen und PL/Dulux-Fluoreszenzlampen. Einen besonderen Platz nehmen im Katalog «2000» die Notleuchten ein, und zum Schluss seien die im In- und Ausland bestens bekannten Indilux-Leuchten für die zweckmässige Beleuchtung von Bildschirmarbeitsplätzen genannt.

Unser neuer Katalog soll dem Leuchtenanwender ein wertvolles Mittel sein, die richtigen Leuchten für jeden Verwendungszweck rasch und problemlos auszuwählen. BAG Bronzwarenfabrik AG, 5300 Turgi

Glasfasergewebe-Tapeten

Auf der Suche nach geeigneten Wandbekleidungsmaterialien für Arbeitszimmer, Sitzungs- und Konferenzräume sowie Verbindungswege in einem Bankneubau fiel die Wahl auf Glasfasergewebe-Tapeten. Mit diesem anorganischen Material wurde die gewünschte elegante, dekorativ strukturierte Oberfläche erreicht.

In diesem Bankneubau bestand unter anderem das Problem darin, Betonflächen, Gipskartonplatten und Weissputz eine geschlossene Oberfläche mit gleicher Struktur zu geben. Dieses Ziel wurde voll erreicht. Zudem festigt das Gewebe mit seinem Einbettungskleber die Oberfläche und schützt sie gegen mechani-

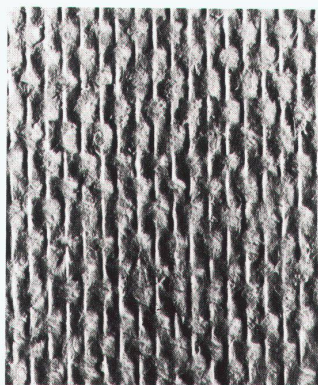
sche Beschädigungen. Die Flächen wirken warm, sie fühlen sich bei Berührung angenehm weich und stofflich an und sind trotzdem strapazierfähig.

Ein wichtiger Gesichtspunkt war die Unbrennbarkeit von Glasfasern und die Tatsache, dass keine säurebildenden Gase abgespalten werden.

Von der Hausinspektion wird besonders die problemlose Pflege der glasfaserverkleideten Flächen als vorteilhaft empfunden. Zwar ist es bisher nur an ganz wenigen Stellen zu Anschmutzungen gekommen, jedoch erfordert das Ansehen des Hauses überall bestechende Sauberkeit, so dass auch schon geringe Schmutzspuren sofort beseitigt werden müssen. Dabei bewährt sich die Kombination von Glasfasergewebe und Farbansatz mit hochwertigen Acrylat-Dispersionsfarben, denn alle hier überhaupt denkbaren Verunreinigungen lassen sich mit Wasser und normalen Haushaltreinigungsmitteln restlos entfernen.

Die Applikation erfolgt durch Aufkleben der mit einer Appretur versteiften, d.h. vorimprägnierten Glasfasergewebe-Tapete auf tapezierfähigen Untergrund und zwei nachfolgende Anstriche. In diesem Fall wurden hochwertige bindemittelreiche Acrylatdispersionen von seidenmattem Glanz eingesetzt. In der Farbgebung ist der Architekt frei. Im Gebäude der Kantonalbank entschied man sich für eine einheitliche Farbgebung in einem freundlichen leicht gebrochenen Beige. Davon heben sich die bordeauxrot lackierten Türen als Kontrastfarbe sehr gut ab.

In der Kantonalbank hat sich die Wandausstattung mit ca. 6000 m² Scandatex-Glasfasergewebe-Tapeten Dekor 6297 und einem hochwertigen Anstrichsystem in den vier Jahren



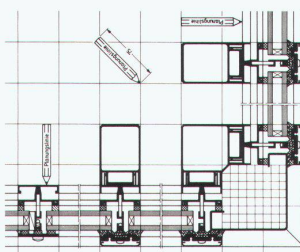
seit Neubaubeginn bestens bewährt. Alle Flächen sind trotz intensiver Raumnutzung noch einwandfrei. Mitarbeiter und Kunden empfinden die dezente Gewebestruktur mit ihrem freundlichen Farbton als sehr angenehm. Eine Pflege der Flächen ist kaum nötig, bereitet jedoch keine Schwierigkeiten.

Dilack AG, 6010 Kriens

Neue Planungsunterlage für Sunray-Wintergärten

Dem Planer von Wintergärten mit dem Sunray-Alu-Profilsystem steht jetzt eine neue wertvolle Konstruktionshilfe zur Verfügung.

Die 24seitige Broschüre umfasst nebst allgemeinen Informationen präzise Planungshinweise,



Schnittdetails, Einbaubeispiele für Fenster, Türen und Lüftungsflügel. Spezielle Kapitel sind der Lüftung, dem Sonnenschutz und der Verglasung gewidmet. Das Sunray-Profilsystem mit doppelter Wärmedämmung, kontrollierter Wasserableitung und extrem schlanker Profilierung hat sich innert kurzer Zeit am Markt durchgesetzt.

Es ermöglicht eine Vielfalt interessanter Lösungen für Bauten mit hohem Glasanteil, wie Wintergärten, Glashäuser, Schrägverglasungen, Pyramiden, Kuppeln, Dome, Dächer und Erker.

Alle Realisationen mit diesem neuartigen Aluminium-Profilsystem zeichnen sich durch einen hohen Gebrauchswert aus. Aluminium AG Menziken, 5737 Menziken

Hoval-Wärmepumpe LWI für Innenaufstellung

Die Wärmepumpenheizung mit Luft als Wärmequelle findet in Einfamilienhäusern immer mehr Verbreitung. In dicht bebauten Wohngebieten muss der Geräuschpegel, hervorgerufen durch die Luftbewegung der Wärmepumpe, jedoch niedrig bleiben.

Die im Gebäudeinnern pla-

zierte Hoval-Wärmepumpe LWI erfüllt diese Forderung dank geräuscharm konstruierten Ventilatoren und strömungsgünstiger Luftführung mit grossflächigem Verdampfer.

Für sparsamen Betrieb sorgt die eingebaute Mikroprozessorstuerung mit Digitalanzeige der wichtigen Betriebsdaten.

Der Abtaubetrieb erfolgt echt bedarfsabhängig unter Einbezug der entscheidenden Anlagemesswerte wie Verdampfungs-, Kondensations- und Aussentemperatur.

Dank dem Wärmepumpenprinzip kann der Energieaufwand für die Raumheizung um mehr als die Hälfte reduziert werden. Zusätzlich wird die Schadstoffbelastung der Luft gegenüber konventionellen Heizungen zu 100% vermindert.

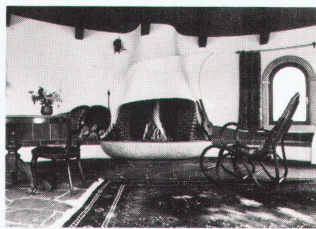
Hoval-LWI-Wärmepumpen haben eine maximale Heizleistung von 14 kW (L2 und W35). Sie eignen sich für den monovalenten und bivalenten Einbau in Einfamilienhäuser, Neu- und Umbauten.

Hoval Herzog AG, 8706 Feldmeilen

Wettbewerb der schönsten Cheminées mit Frei-Warmleinsätzen

Der von der Firma Frei, Cheminée-technik, in Widnau, durchgeführte Wettbewerb unter den Cheminéebauern der Schweiz ist auf ein überwältigendes Echo gestossen. Über 400 Aufnahmen innenarchitektonischer Lösungen von Cheminéeanlagen wurden zur Jurierung eingereicht. Hauptkriterium bei der Bewertung dieser Aufnahmen war einerseits die Verwendung eines energiesparenden Frei-Cheminée-Einsatzes und andererseits die harmonische Ausgewogenheit mit den baulichen Gegebenheiten.

Die von ausgewiesenen Fachleuten besetzte, neutrale Jury – Hans Blatter von der fachtechnischen Kommission des Schweizerischen Hafnermeisterverbandes, Innenarchitekt Rolf Thomsen, Filmprodu-



Eine der 42 prämierten Cheminéeanlagen als Beispiel für die hervorragenden Arbeiten.

zent Hansjörg Bahl und der Werbeberater Pino Zünd – hatte keine leichte Aufgabe, die eingereichten Objekte zu bewerten.

Jedem 10. Objekt winkte ein einmaliger Preis.

Die einmalige Präsentation der 42 besten Objekte im Rahmen der Werbesendungen der Firma Frei Cheminée-technik am Schweizer Fernsehen war der äusserst lukrative Anreiz, bei diesem Wettbewerb mitzumachen. Eigenwerbung für jeden Cheminéebauer mit seiner schönsten Arbeit in einem Werbespot. Ein wirklich nicht alltäglicher Preis.

Die prämierten Objekte sind in der Zeit von September bis Dezember 85 in der Werbezeit des Schweizer Fernsehens ausgestrahlt worden.

Dieser einmalige Wettbewerb diente auch der Referenz einer ganzen Berufsgattung und zeigte den hohen Qualitäts- und Kreativitätsstand der Schweizer Cheminéebauer auf. Handwerk und teilweise Kunstwerk, harmonisch miteinander vereint. Das Ziel, handwerkliche Kreativität zu fördern und zu belohnen, darf mit dem Resultat dieses Wettbewerbs mehr als erreicht gewertet werden.

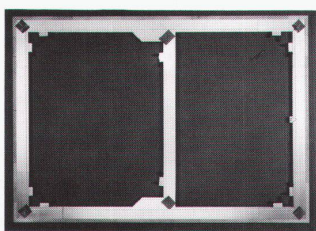
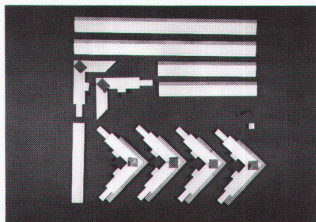
Frei Cheminée-technik, 9443 Widnau

Neues, revolutionäres Schweizer Patent für einfacheres und schnelleres Aufspannen grossformatiger Leinwände

Das Problem war so alt wie die Erfindung des Keilrahmens: Je grösser das Format, desto grösser wurden auch die Schwierigkeiten des Leinwand-Aufspannens.

Das einfachere und schnellere Aufspannen geht so: Mit wenigen Handgriffen werden zuerst vorgefabrizierte Teile (Winkel und Schienen) zum Spannrahmen zusammengesetzt. Danach wird die Leinwand über das Holz gezogen, die Spannung fixiert und mit den eingebauten Federn reguliert, bis die Leinwand spiegelglatt ist. Jetzt bleibt – auch dies im Unterschied zum Keilrahmen – die Leinwand für immer verzugsfrei. Dafür sorgt ein raffinierter Mechanismus: Der Spannrahmen macht die durch Feuchtigkeit und Temperatur verursachten Dehnungen der Leinwand permanent mit.

Ganz offensichtlich entspricht diese Erfindung dem Bedürfnis nach einer einfacheren und qualitativ hochwertigeren Aufspanntechnik:



Neben zahlreichen Museen und Kunsthäusern in Europa zählt der Hersteller bereits auch das Metropolitan und das Guggenheim-Museum in New York und das Modern Art Museum in Tokio zur internationalen Kundschaft. Und neu auf der Kundenliste sind auch Firmen aus ganz anderen Branchen. Das Patent bewährt sich mehr und mehr auch im Stand- und Kulissenbau, in der Dekoration und in der Innenarchitektur. In den USA gibt es inzwischen eine erste Lizenzproduktion, und geplant ist bereits eine zweite für Frankreich. Starotech AG, 8306 Brüttisellen

Homogen ISO V100 so natürlich wie Holz

Nach vielen Entwicklungsjahren stellt das Spanplattenwerk Bois Homogène SA in St-Maurice die Spanplatten der Qualität V100 seit mehr als einem Jahr mit der neuen Verleimung ISO V100 her.

V100 heisst die DIN-Norm-Bezeichnung, welche die Mindestwerte begrenzt wetterbeständiger Spanplatten definiert. Bis vor ein paar Jahren erfolgte die Verleimung der Platten dieses Typs einzig mit Phenolharzen. Diese sind meistens alkalisch und haben deshalb die Eigenschaft, Wasser anzuziehen, Wasser sogar zu binden. Die Diffusion der Alkalien führte manchmal auch zu Verfärbungen, unschönen Ausblühungen sowie zu rauen Oberflächen. Abhilfe wurde eine Zeitlang mit modifizierten Melaminharzen gesucht. Diese waren aber nur bedingt hydrolysebeständig und hatten zudem den Nachteil, Formaldehyd zu emittieren, was zu Geruchsbelästi-

gungen führte. Probleme also, welche Spanplatten-Produzenten veranlassten, eine neue Lösung in der Verleimungstechnik zu suchen. Sie wurde in der Verwendung von Polyharnstoffen gefunden und seit einigen Jahren in den Vereinigten Staaten wie auch in Europa erfolgreich praktiziert.

Bois Homogène SA hat an diesem bedeutenden Entwicklungsprozess aktiv mitgemacht und produziert heute als erste und einzige Spanplattenfabrik in der Schweiz Spanplatten in der ganzen Plattendicke mit der neuen ISO-Verleimung. Im Vergleich zur bisherigen Verleimung, wo die Späne nur durch Oberflächenhaftung miteinander verbunden sind, bewirkt die ISO-Verleimung eine Art chemische Verbindung. Die Späne werden quasi miteinander verschweisst. Dadurch erhöhen sich die elastomechanischen Festigkeiten der Platten (Biegefestigkeit, E-Modul, Nagel- und Schraubenfestigkeit). Dass die Feuchtigkeitsaufnahme und -speicherfähigkeit gegenüber phenolharzverleimten Spanplatten um rund zwei Drittel reduziert werden konnten, ist eine weitere aussergewöhnliche Verbesserung, welche die neue ISO-Verleimung brachte. Kausal dazu ergeben sich verbesserte Isolierwerte und bessere Dimensionsstabilität. ISO-verleimte Spanplatten werden nicht zuletzt deshalb zunehmend zu fertigen Bauelementen vorverarbeitet. Das ISO-Bindemittelgemisch besteht aus Polyharnstoff und enthält kein Formaldehyd. Die neuen HOMOGÈN ISO V 100-Spanplatten schliessen deshalb Geruchsbelästigungen völlig aus. Der Formaldehydanteil beschränkt sich auf den natürlichen Anteil, welcher im Holz selber vorhanden ist. Und Holz ist schliesslich jenes Material, aus welchem HOMOGÈN ISO V 100-Spanplatten bestehen. Nur HOMOGÈN ISO V 100-

Spanplatten erreichen die positiven Eigenschaften von Holz in ihrer Gesamtheit als natürlicher, unverfälschter Baustoff. HOMOGÈN ISO V 100-Spanplatten verhalten sich – einschliesslich des Feuchtegleichgewichts – in allen baubiologisch wichtigen Funktionen wie Holz. Weil ISO-Bindemittel zudem ohne Alkalien auskommen, reduziert sich der Feuchteanteil in den Platten und macht sie formbeständiger. Der direkte Kontakt mit Wasser soll trotzdem vermieden werden, besonders bei der Lagerung der Platten auf dem Bau.

Bei einem Brandfall unterscheiden sich die von ISO-Spanplatten entstehenden Brandgase in ihrer Zusammensetzung nur unwesentlich von denen von Holz. HOMOGÈN ISO V 100-Spanplatten sind demzufolge biologisch abbaubar und geben, sei es durch Verrottung oder durch Verbrennung, keinerlei Giftstoffe an die Umwelt ab.

HOMOGÈN ISO V 100-Spanplatten eignen sich speziell für Unterböden unter Parkett oder Teppiche, für die Herstellung von Trennwänden, für Hallendecken, als Träger von Fassaden oder für Dachschalungen wie auch als Wände für Getreide-Silos.

Bois Homogène SA, 1890 St-Maurice

